



Inhalt

Editorial	Seite 01
Navigationssysteme für den Anlageerfolg	
Managed Account Kategorien: Ein Vergleich von Birnen mit Äpfeln?	Seite 02
GVA Systemtrading Handel von EUR/USD, Nasdaq, Gold und Silber	Seite 03
FX Wave - hervorstechender Tradingerfolg im Währungspaar EUR/USD	Seite 03
Managed Account Datenbank updated zum 31.05.2011	Seite 04
Totalverlust, Mittelmaß oder Performance mit Turbolader?	Seite 05
Aktuelle Marktlage erfordert Währungsinvestments zur Diversifikation	Seite 07
Impressum	Seite 07

Editorial

Navigationssysteme für den Anlageerfolg

Liebe Leserinnen und Leser,

mitunter bieten einzelne Assetklassen ein Renditepotential, dass für eine gewisse Zeit lang die Entwicklung aller anderen Märkte in den Schatten stellt: Rohstoffe können auf eine solch bemerkenswerte Preissteigerung zurückblicken. Doch die Entwicklung erscheint nicht nur temporär. In Anbetracht der Schuldenkrise sind Rohstoffe zu einem essentiellen Zufluchtsort für institutionelle und private Investoren geworden.

Dass die Rahmenbedingungen für den Handel jedoch eine ganz wichtige Rolle spielen, war Anfang Mai in Form des Silbercrashes zu sehen. Silber, im August 2010 noch mit einem Preis von 18 USD pro Unze gehandelt, entwickelte sich in den letzten Quartalen zum Favoriten in etlichen Portfolios. Die hohe Nachfrage trieb den Preis bis Ende April auf knapp 50 USD.

Da die wenigsten Investoren jedoch physisch investiert sind, sondern über den Terminmarkt handeln, löste die deutliche Erhöhung der geforderten Sicherheitsleistung (Margin) durch die US-Rohstoffbörse Comex Verkaufsdruck aus. Investoren waren massenweise gezwungen die Positionsgröße im Silber zu reduzieren. Der Silberpreis fing sich bei -30%. Derzeit kostet die Feinunze wieder ca. 38 USD.

Das hohe Rückschlagspotential macht eines deutlich. Wer nicht fundamental begründet physisch investiert, tut gut daran mit System bzw. Systemen zu arbeiten, die ein gutes Risikomanagement integrieren. Preisabschläge volatiler Märkte können Investoren sonst schnell wieder dort absetzen, wo man vor einiger Zeit angefangen hat – oder auch deutlich tiefer. In unserer Datenbank finden Investoren mittlerweile mehrere hochentwickelte Handelssysteme, die als ein wertvoller Depotbestandteil im Umgang mit schwankungsintensiven Märkten geeignet sind.

Herzliche Grüße
Ihr chili-assets.de Team

Anzeige

Seite 1



Die passende Handelsplattform für Ihre individuellen Bedürfnisse - inklusive **MetaTrader 4**

alpari.de/plattformen 0800 742 225 0 Kostenfrei aus Deutschland

Forex und CFDs sind gehebelte Produkte. Sie sind möglicherweise nicht für Sie geeignet, da sie ein hohes Maß an Risiko für Ihr Kapital bergen und Sie mehr verlieren können als Ihre ursprüngliche Einzahlung. Bitte vergewissern Sie sich, dass Sie alle Risiken verstehen. Autorisiert und reguliert von der Financial Services Authority (FSA).



Managed Account Kategorisierung

Managed Account Kategorien - ein Vergleich von *Birnen mit Äpfeln?*

Long-only und benchmarknah investierende Anlagestrategien machen es möglich: Die klare Unterscheidung nach Assetklassen, Branchen, Länder und auch Regionen. Investoren, die ein Anlagemedium für einen bestimmten Investmentbereich suchen, haben über Tools in Fondsdatenbanken die Möglichkeit, sich unter verschiedenen Produkten führende Manager eines Asset-Bereiches auszuwählen. Natürlich nie mit Garantie für die Zukunft. Doch soviel steht fest, ein derartiges Verfahren wäre auch für den Bereich der Managed Accounts durchaus erstrebenswert. Allerdings gestaltet sich die Kategorisierung doch etwas diffiziler ...



Was für Investmentfonds bereits seit vielen Jahren umgesetzt wird, ist für Managed Accounts nicht kopierbar. Fonds, die nah an einem Index gemanagt werden, verfolgen zwar das Ziel besser zu sein, als der Markt, können allerdings durchaus indexspezifisch kategorisiert werden. Die Zielsetzung von Managed Accounts hingegen ist eine Grundlegend andere. Hier zählt nicht der Mehrwert gegenüber einem Vergleichsindex. Es kommt auf das absolut erreichte Ergebnis an. Darin sind nahezu alle Managed Accounts gleich.

Mit dieser Gemeinsamkeit, trennen sich allerdings bereits die Wege. Um einen absoluten Ertrag zu erreichen, sind die Lösungen ebenso vielfältig wie individuell. Sie unterscheiden sich in der Wahl der Anlageinstrumente, der gehandelten Märkte und Zielinvestments. Marktbeurteilung und Bewertung, basieren auf den persönlichen Erfahrungswerten des Managements und Anlagestrategien werden sehr individuell gewählt und bis ins aller kleinste Detail auf den eigenen Handel abgestimmt. Trendfolge-Strategien, Konterttrendmodelle, Patterntrading, fundamentale Analysemethoden, Newstrading und viele andere Herangehensweisen können auf den unterschiedlichsten Marktindikatoren, Indikatorkombinationen und Informationsquellen basieren. Verschiedene Anlagehorizonte führen

zu unterschiedlicher Haltedauer der Zielpositionen. Verlustbegrenzungen variieren und auch die Positionsgrößenbestimmung erfolgt bei den wenigsten Anbietern nach dem gleichen Schema. Ohne an dieser Stelle auf alle Faktoren eingehen zu können, wird doch schnell ersichtlich, wie individuell Managed Accounts betrachtet werden müssen und wie wenig kategorisierbar sie eigentlich sind.

Hilfreich auf der Suche nach einem geeigneten Managed Account für das eigene Portfolio ist trotzdem zunächst einmal die Orientierung, in welchen Märkten der Handel erfolgt. Investoren, die bisher rein auf den klassischen Anlagebereich fokussiert waren und ihre Vermögenswerte mit Aktien-, Renten-, Immobilien- und Geldmarktfonds verwalteten, finden mit Devisen-, Rohstoff- oder auch kurzfristig orientierten Long-Short-Strategien im Aktienbereich konstruktive Diversifikationsmöglichkeiten für ihr bisheriges Portfolio. Im Auswahlverfahren hilfreich, ist ein möglichst guter Überblick. Informationen über Management, Strategie generierte Ergebnisse und Rahmenbedingungen bieten wertvolle Entscheidungshilfen. Unterschiede zeigen sich nicht nur im Handelserfolg, sondern auch im eingegangenen Risiko. Es fällt auf, dass manche Handelsstrategien sehr kontinuierliche Leistungen erbringen und es gelingt, mit relativ kurzen Drawdown-Phasen auszukommen. Andere sind

so stark auf einen einzelnen Teilbereich eines Markts spezialisiert, dass sie ein ähnliches Chance-Risiko-Verhältnis wie eine einzelne stark volatile Aktie aufweisen. Dazwischen sind nahezu alle Abstufungen anzutreffen.

Den Handelserfolg in einem einzelnen System zu suchen erfordert eine sehr starke Überzeugung von der Leistungsfähigkeit des Anbieters. Wer sich in diesem Investmentbereich nach einer geeigneten Diversifikation für sein bestehendes Portfolio umsieht, tut gut daran, das verfügbare Kapital auch innerhalb der Anlageklasse „Managed Accounts“ über die Leistungskraft mehrerer überzeugender Systeme zu streuen.

Letztendlich ist es allein die Qualität des Managements, die den Anlageerfolg bestimmt. Jedes Handelssystem, jeder Manager folgt einem eigenen Stil. Die Individualität des Handels kennt dadurch praktisch keine Grenzen. Möglichkeiten sind so breit gefächert, so dass die Arbeitsweisen der einzelnen Systeme grundsätzlich eher nicht miteinander vergleichbar sind. Rahmenbedingungen, Kenntnisse über Management, Strategie, Performance- und Risikokennziffern sind daher die wohl wichtigsten Auswahlkriterien für Interessenten.

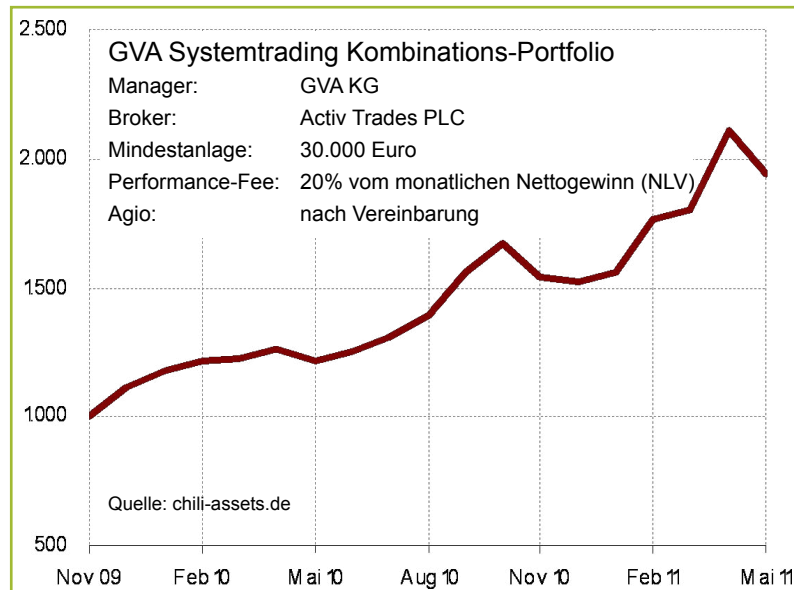


Datenbank Neuzugang

GVA Systemtrading

Handel von EUR/USD, Nasdaq 100, Gold und Silber

Ein relativ breites Anlagespektrum finden Investoren im Managed Account 'GVA Systemtrading Kombinations-Portfolio'. Gehandelt wird das Währungspaar EUR/USD, Gold, der amerikanischen Aktienindex Nasdaq 100 und Silber. Der Manager bewertet die Preisentwicklung der vier Zielmärkte auf Basis zweier verschiedener Tradingssysteme. System 1 führt eine Datenauswertung auf Basis einer 4-stündlichen Betrachtungsweise durch und generiert im selben Zeitraum Kauf- und Verkauf-Signale. System 2 arbeitet auf Basis täglicher Auswertung. Die mathematischen Berechnungen beider Trading-Systeme greifen auf eine historische Datenbank zu, deren Datenmaterial rückwirkend bis 1975 reicht. Das Live Trading der einzelnen Portfolios startete im August 2000, respektive Dezember 2007. Die Kombination beider Tradingstrategien wird seit Dezember 2009 gehandelt. Das Risikomanagement erfolgt unter strikter Verlustbegrenzung. Bei jeder Transaktion ist das anfängliche Maximalstopprisiko auf ca. 2,5 % des Kapitals limitiert. Das Verlustrisiko verringert sich in laufenden Signalen fortwährend bis auf Null. Unser Kontocheck zeigt auf Monatsbasis eine chanceorientierte Performance mit einer bisher konstant guten Managementleistung. Auffällig ist die hohe Anzahl positiver Handelsmonate, die zum Ende Mai bei 77,8 % lag. In der von uns geprüften 18-monatigen Historie lag der maximale Drawdown auf Basis



der Kontostände zum jeweiligen Monatsende bei -8,6 %. Im Durchschnitt konnte bisher ein Monatsplus von 3,8 % generiert werden. Auch, wenn für Investoren keine Mindesthaltedauer und entsprechend auch keine Kündigungsfristen einzuhalten sind, empfiehlt die GVA KG für dieses Managed Account eine Haltedauer von mindestens 3-5 Jahre. Der Handel findet über den britischen Broker ActivTrades statt. Die Mindestanlagesumme für das 'GVA Systemtrading Kombinations-Portfolio' beträgt 30.000 Euro.

Auch wenn die Gebührenstruktur dieses Managed Accounts grundsätzlich schlank gehalten ist, so müssen Investoren beachten, dass die Abrechnung der Performance-Fee nicht nach der Highwatermark-Methode erfolgt, sondern ohne Verlustvortrag vom monatlichen Nettogewinn abgezogen wird. Aus Sicht der Kosteneffizienz für den Investor ist dementsprechend auch für den weiteren Handelsverlauf eine hohe Quote positiver Handelsmonate und niedriger Drawdowns von Bedeutung.

Top-Performer im Mai

FX Wave Systeme mit bis zu +57,29 % im Mai

Hervorstechender Tradererfolg im Währungspaar EUR/USD

Seit Oktober 2010 befindet sich die FX Wave Basis Strategie in einer anhaltenden Verlustphase, die mit Kursrückgängen von bis zu -76,8% und sieben negativen Handelsmonaten am Stück verbunden ist. Bei einigen Investoren dürften bereits Zweifel an der Profitabilität aufgekommen sein. Nun meldet sich die Basisstrategie mit einem fulminanten Handelsmonat zurück. Bis zu +57,29% Wertzuwachs (FX Wave

Basis 5%) waren im Mai mit den von der Fonds Direkt AG betreuten Systemen erreichbar. Entgegen den kritischen Nachfragen zur Handelsstrategie – übrigens auch von unserer Seite – hat die Fonds Direkt AG das einzig Richtige getan und die System durchgängig konsequent weitergehandelt. Entsprechend ist der stark positive Mai das logische Ergebnis disziplinierten Handels. Die Höhe des erzielten Ertrages lässt uns zwar einen erstaunten kritischen Blick auf die Kontoauszüge werfen. Allerdings ist festzustellen, dass dieser jetzige Zuwachs völlig im Rahmen vorheriger starker Erfolgsmonate liegt. Es zeigt sich, wer auf die Basisstrategie setzt, muss mit großen Kursschwankungen zurechtkommen und eisernes Durchhaltevermögen be-

sitzen. Mit dem abgeschlossenen Handelsmonat Mai befinden sich die Basis-Konten zwar immer noch deutlich von alten Höchstmarken entfernt, es keimt allerdings die Hoffnung auf den Übergang in eine Marktphase, in der die Basisstrategie wieder dauerhaft besser greift. Fonds Direkt ist sich der psychischen Strapazen, die die Basisstrategie mit sich bringt bewusst und legt den eigenen Empfehlungsschwerpunkt bereits seit ca. einem Jahr auf die breitere Diversifikation, die Anleger in dem FX Wave Diversified Portfolio erhalten. Obwohl auch hier der Fokus allein auf dem Handel des Währungspaares EUR/USD liegt, zeigt die Verteilung auf 5 verschiedene Systeme eine deutliche Verbesserung der Volatilität gegenüber der Basisstrategie.



Auszug aus der Datenbank für Managed Accounts

★★★ Checked Managed Account Performance

Anbieter	Managed Account	Mai '11	2011	Ø Monat	Ø Jahr	max. Drawdown	Volatilität*	Info
Arkanar Financial LLC	Global Macro	-1,2 %	-4,1 %	0,4 %	4,7 %	-12,1 %	12,1 %	mehr ...
Ceros AG	Rosetta Trading Program	3,5 %	14,1 %	2,7 %	37,9 %	-6,8 %	23,2 %	mehr ...
Fonds Direkt AG	FX Wave Basis 2%	20,4%	-1,3 %	1,4 %	17,9 %	-41,0 %	39,7 %	mehr ...
Fonds Direkt AG	FX Wave Basis 5%	57,3 %	-12,0 %	2,6 %	35,8 %	-76,8 %	103,1 %	mehr ...
Fonds Direkt AG	FX Wave Diversified 2%	3,5 %	0,8 %	1,3 %	16,7 %	-15,8 %	21,4 %	mehr ...
Fonds Direkt AG	FX Wave Diversified 5%	7,0 %	-6,6 %	2,2 %	30,1 %	-38,0 %	56,6 %	mehr ...
GVA KG	GVA Systemtrading Komb.	-8,0 %	27,3 %	3,8 %	55,7%	-8,6 %	23,2 %	mehr ...
Intercore Financial	Swissprime	3,2 %	10,0 %	1,6 %	n.v.	-2,4 %	n.v.	mehr ...
Intercore Financial	MTS	2,9 %	5,7 %	4,3 %	n.v.	-12,4 %	n.v.	mehr ...
Mercari-Systems	Mercari-Devisen-SD1	2,0%	1,2 %	1,0 %	13,0 %	-15,7 %	18,5 %	mehr ...
Monexo	Profit FX	-4,1%	13,1%	3,3 %	46,8 %	-21,5 %	35,3 %	mehr ...
Monexo	Maximum FX	3,4 %	7,8 %	2,0 %	26,4 %	-3,8 %	14,2 %	mehr ...
Monexo	Swing FX	7,4 %	19,3 %	2,3 %	n.v.	-10,5 %	n.v.	mehr ...
Monexo	Swing Plus FX	1,1 %	16,2 %	2,7 %	n.v.	0,0 %	n.v.	mehr ...
Portfolio Concept	portfolio pro Sicherheit	0,5 %	0,2 %	0,2 %	2,1%	-1,2 %	1,7 %	mehr ...
Portfolio Concept	portfolio pro Ertrag	0,3 %	-0,7 %	0,0 %	0,2 %	-17,2 %	5,7 %	mehr ...
Portfolio Concept	portfolio pro Balance	-0,4 %	-0,9 %	-0,1 %	-0,9 %	-30,2 %	10,0 %	mehr ...
Portfolio Concept	portfolio pro Wachstum	-0,6 %	-1,4 %	-0,1 %	-1,6 %	-42,7 %	15,9 %	mehr ...
Portfolio Concept	portfolio pro Dynamik	-1,0 %	-1,2 %	-0,4 %	-4,4 %	-53,3 %	20,4 %	mehr ...
Portfolio Concept	TB Breakout System	-0,1 %	-0,8 %	0,5 %	5,7 %	-8,1 %	9,5 %	mehr ...
Portfolio Concept	Portfolio FX	1,4 %	1,8 %	-0,2 %	-2,5 %	-7,0 %	5,8 %	mehr ...
Portfolio Concept	FGBL_2	-0,1 %	-6,1 %	0,1 %	1,0 %	-10,5 %	10,2 %	mehr ...
PP-Brokerage	Aktienverwaltung long / short	-1,7 %	-1,4 %	1,5 %	19,3 %	-10,6 %	13,8 %	mehr ...

* bezogen auf die komplette Historie

★★★ Performance checked by chili-assets.de - Bei den auf chili-assets.de veröffentlichten Zahlen handelt es sich ausschließlich um nachgewiesene Ergebnisse von real gehandelten Echtgeldkonten. Die Ergebnisse von Simulationsrechnungen (Backtests) oder die auf Demokonten erzielten Ergebnisse fließen nicht in die hier veröffentlichten Performancezahlen ein. Dadurch ist es möglich, dass Sie bei uns eine kürzere Historie vorfinden, als sie von den Anbietern selbst ausgewiesen wird. Auch die Berechnung der Risikokennzahlen nehmen wir ebenfalls nur anhand der nachgewiesenen Ergebnisse von real gehandelten Echtgeldkonten vor. Daher können auch diese Zahlen von den Angaben der Anbieter abweichen.

Ein Systemcheck von Stephan Alles-Feldhoff

Totalverlust, Mittelmaß oder Performance mit Turbolader?

Selbst Börsenstrategien oder Handelssysteme, die über einen relativ langen Zeitraum eine hohe Performance nachweisen, erleben plötzlich extreme Kursverluste – manchmal sogar bis hin zum Totalverlust. Mit relativ einfachen Mitteln lassen sich Systeme, die später zu einer verheerenden Kapitalvernichtung führen können, bereits im Vorfeld entlarven. Anhand eines praktischen Beispiels erläutert Stephan Alles-Feldhoff, Chef des Instituts für fraktale Börsenanalyse, einen Mechanismus, der selbst von Anlageexperten immer wieder unterschätzt wird: Das Moneymanagement.

Wer das Moneymanagement bewerten kann, lässt sich nicht von guten Zahlen blenden. Die Kenntnisse um das Moneymanagement bieten zwar keine Gewähr dafür, dass der Handelsansatz auch in der Zukunft profitabel ist. Aber sie zeigen selbst bei äußerst positiven Risikokennzahlen das Gefahrenpotenzial – und zwar bevor

es zu massiven Verlusten kommt. Zur Veranschaulichung nehmen wir ein Handelssystem, das im Jahr 2009 von einem amerikanischen Unternehmen an den Markt gebracht wurde. Zum Verkaufsstart lag, im Gegensatz zu vielen anderen Systemen die neu auf den Markt kommen und deren Vergangenheitsergebnisse nur über Backtests oder Demokonten nachgewiesen wurden, bereits ein 1-jähriger Track-Record auf einem real gehandelten Konto vor.

Der Chartverlauf dieses Handelssystems müsste eigentlich das Herz eines jeden Investors höher schlagen lassen (Grafik 1, Handelssystem A).

Um zu erkennen, wie gut ein Handelssystem oder eine Börsenstrategie tatsächlich ist, muss man den Chart „bereinigt“ vom Einfluss des Moneymanagements betrachten. Professionelle Systemtester prüfen daher zunächst einmal, wie das Ergebnis im Handel unter Einsatz einer festen Positionsgröße, also mit einer immer gleich großen Position ausgesehen hätte (Grafik 2, Handelssystem A ohne Moneymanagement).

Dieser erste einfache Systemcheck gibt bereits Auskunft darüber, ob ein Handelssystem überhaupt Aussicht auf dauerhaften Erfolg hat. Während das hier betrachtete Handelssystem mit dem durch das Unternehmen integrierte Moneymanagement über 12 Monate mit exakt 50 Trades einen Gewinn von

ca. 51% erzielt hat, hätte der Handel mit einer gleich bleibenden Positionsgröße einen Verlust von 6% ergeben.

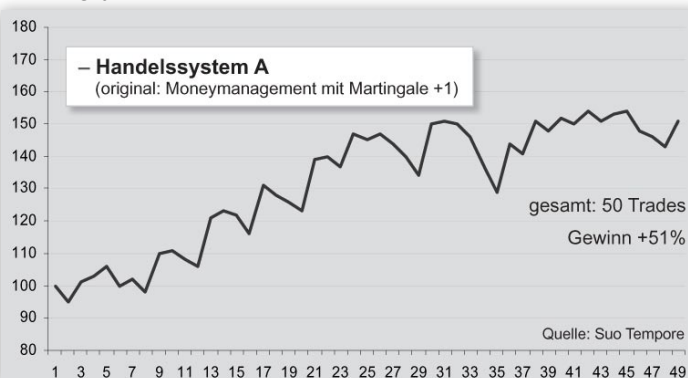
Neben der wesentlich schlechteren Performance fallen signifikante Abweichungen in den Auf- und Abwärtsphasen dieses Handelssystems auf. Als Beispiel sei hier der Bereich der Trades Nr. 33 bis 35 (Abwärtsphase) und der anschließende Gewinntrade Nr. 36 genannt (Grafik 3).

Während das Handelssystem mit seiner im Original gehandelten Positionsgröße einen Rückgang von 22% (bezogen auf das Ursprungskapital) erlitt, fällt die Variante mit der festen Positionsgröße lediglich um 8%. Im anschließenden Trade 36 legt das Originalsystem jedoch bereits wieder um 15% zu, während der Handel mit der festen Positionsgröße lediglich einen Zuwachs von 3% erzielt. Verantwortlich dafür ist die eingebaute Martingale. Als Martingale bezeichnet man ein Spielsystem, bei dem der Einsatz im Verlustfall erhöht wird. Nach jedem Verlusttrade wird die Positionsgröße erhöht (hier jedoch nur um 1 und nicht wie in einigen Martingale-Verfahren üblich verdoppelt). Da in der Abwärtsbewegung vier Trades nacheinander in den Verlust laufen und die Positionsgröße jedes Mal um 1 erhöht wird, kommt der relative hohe Verlust von 22% zustande. Da jedoch auch nach dem letzten Verlusttrade die Positionsgröße wieder um 1 erhöht wird, reicht bereits der darauf folgende Trade um einen Großteil des Verlustes zu kompensieren.

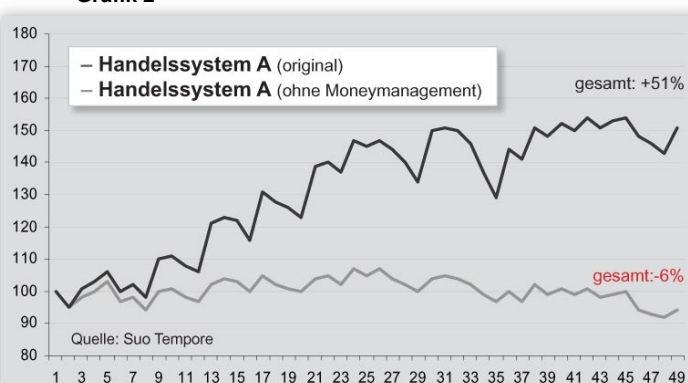
An dieser Stelle sollte jeder, der sein Kapital dauerhaft vermehren möchte, den Test beenden und das System unbedingt aussortieren. Es ist nämlich nur eine Frage der Zeit, bis eine Reihe größerer Verluste oder aber eine längere Verlustserie ohne ausreichende Zwischenerholungen, das Handelskapital vollständig aufzehrt.

Aber: Bei einer guten Handelsstrategie kann das richtige Moneymanagement die Performance deutlich erhöhen – und zwar ohne

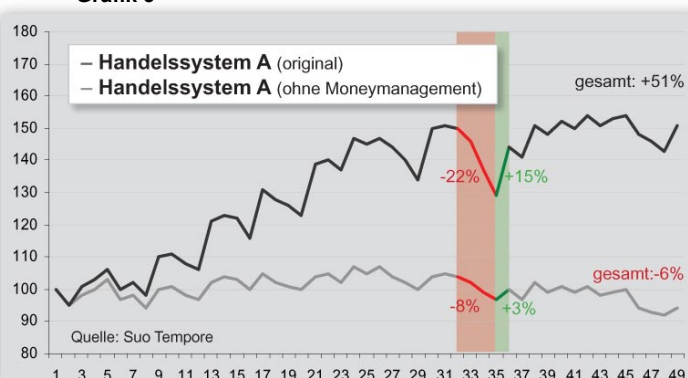
Grafik 1



Grafik 2



Grafik 3



das Risiko zu vergrößern!

Dabei sollte das Moneymanagement zwei Ziele verfolgen:

1. Anleger sollen möglichst gut vor den negativen Auswirkungen längerer Verlustserien bewahrt werden. Hier bietet sich das Anti-Martingale-Verfahren an, dass wir beim Handel unserer Fraktal-Handelssysteme einsetzen. Es verringert die Positionsgröße in Verlustserien bis auf einen Bruchteil der normalen Positionsgröße und schützt Investoren so vor extrem ausufernden Verlusten.

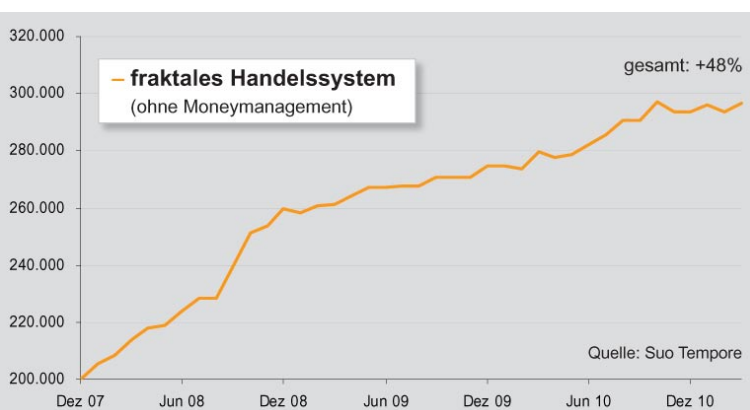
2. Das Moneymanagement muss jedoch nicht auf eine reine Schutzfunktion beschränkt bleiben, sondern kann aktiv dazu beitragen, den Anlageerfolg zu „pushen“. Wir erreichen dies, indem wir in Gewinnphasen die Positionen konsequent vergrößern oder sogar aufstocken. Das bereits vor dem Beginn des jeweiligen Trades definierte Maximalrisiko wird bei diesem Verfahren zu keinem Zeitpunkt überschritten, denn schließlich befindet sich der erste Trade bereits



in der Gewinnzone und wird mit permanent nachgezogenen neuen Stop-Loss-Marken abgesichert.

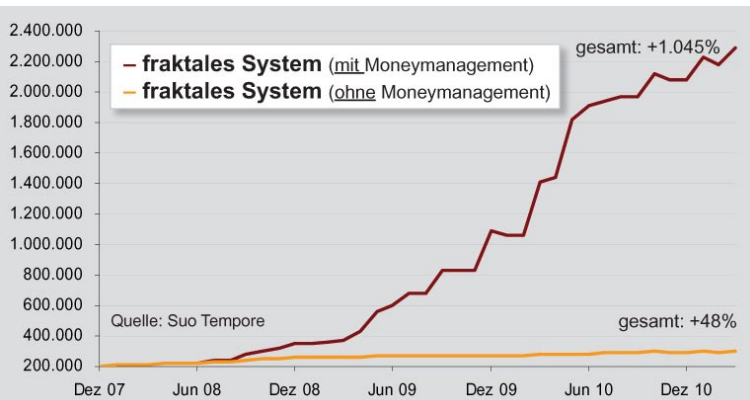
folgt zwar ein solides Handelssystem die eigentliche Basis bildet. Doch hoch entwickelte Moneymanagementsysteme können die Leistung des Gesamtkonzepts maßgeblich beeinflussen und als Turbolader für den eigentlichen Handel arbeiten.

Grafik 4



Zum Vergleich ein fraktales Handelssystem (Grafik 4) ohne Moneymanagement (gehandelt konstant 1 Lot, max. Anfangsrisiko pro Position von 2 %) und das gleiche Handelssystem mit aktivem Moneymanagement:

Grafik 5



Die Unterschiede im Anlageergebnis einer profitablen Strategie (Grafik 4) durch ein ausgeklügeltes Moneymanagement (Grafik 5) fallen selbst für Anlageexperten unerwartet groß aus. In Beispiel 2 werden nicht nur die – leider unvermeidbaren Verluste – in Grenzen gehalten. Gleichzeitig erreicht man mit der aktiven Steuerung der Positionsgröße im Handelsverlauf deutlich bessere Ergebnisse. Obwohl der Handel von Beispiel 1 und Beispiel 2 auf den gleichen Handelssignalen basiert, konnte der Ertrag um mehr als das sechsfache gesteigert werden. Eine Ausweitung des anfangs festgelegten Risikos war hierzu nicht notwendig.

Es zeigt sich, dass für dauerhaften Anlageer-

Der Autor Stephan Alles-Feldhoff ist Chef des Schweizer Analysehauses SUO TEMPORE AG. Mit seiner Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist er ein Pionier auf dem Gebiet der fraktalen Börsenanalyse. Mittels komplexen Computersystemen ermittelt das Analysehaus anhand von Kursdaten menschliche Verhaltensmuster, die mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die unmittelbar folgende Kursbewegung schließen lassen. Der Eigenhandel des Unternehmens nach dieser Methode läuft nachprüfbar seit mittlerweile mehr als drei Jahren. In diesem Zeitraum konnten ursprünglich angestrebte Performanceziele von durchschnittlich 2% pro Monat deutlich überschritten werden. Dabei zeigt sich die Fraktal-Analyse als krisenresistenter Weg im Umgang mit den Finanzmärkten: Weder die Finanzkrise noch sehr plötzlich eintretende Ereignisse, wie der Flash-Crash oder die katastrophalen Ereignisse in Japan konnten den Handel negativ beeinflussen. Institutionelle Investoren können die Signalsysteme seit Jahresanfang 2011 in ihre eigenen Portfolios und Produkte wie Fonds, Managed Accounts und Zertifikate integrieren.

Aktuelle Marktlage erfordert Währungsinvestments zur Diversifikation



Titus C. Schlösser,
Leiter Alternative Investments der Portfolio
Concept GmbH empfiehlt Investoren
Währungsinvestments bei der Allokation von
Portfolios mit zu berücksichtigen.

In einer jüngsten Ausarbeitung weist Titus C. Schlösser, Leiter Alternative Investments der Portfolio Concept Vermögensmanagement GmbH auf die dringend notwendige Verbesserung der Diversifikation in deutschen Wertpapierportfolios hin. Für ihn steht fest, dass es lediglich eine Frage der Zeit ist, bis sich die Notenbanken in den verschiedenen Wirtschaftsregionen zu einer Anhebung der Leitzinsen entschließen. Banken und Vermögensverwalter seien damit gleichermaßen herausgefordert, denn Anleihen und Rentenfonds bilden mehrheitlich die Basis von Kundendepots. Durch Zinsanstiege sieht der Investmentexperte Kursverluste auf breiter Ebene auf deutsche Anleger zukommen. Gleichzeitig warnt Titus C. Schlösser, Anleger würden zu starke Hoffnung auf die Assetklasse „Rohstoffe“ setzen. Zwischen der Anlageklasse Rohstoffe und dem Aktienmarkt sei eine steigende Korrelation zu erkennen,

die in negativen Marktphasen zu verstärkten Einbußen führen könne. Ziel einer guten Diversifikation sei es jedoch, Kursrückgänge einer Assetklasse mit Gewinnen in anderen Anlage-segmenten kompensieren zu können.

Titus C. Schlösser empfiehlt Anlegern auf der Suche nach echter Diversifikation sich im jetzigen Marktumfeld verstärkt mit Währungsinvestments zu befassen. Diese ermöglichten es, auch bei steigenden Zinsen Renditen zu erwirtschaften, ohne dass Investoren ein erhöhtes Risiko eingehen müssen. Zudem sei bei Währungsinvestments weder eine Korrelation mit Aktien noch mit Renten festzustellen. Portfolio Concept ist Spezialist im Bereich Handelssysteme und bietet Währungssysteme in Form von Managed Accounts und Investmentfonds an, die Investoren als Baustein zur Verbesserung klassischer Portfoliostrukturen zur Verfügung stehen.



Impressum

chili assets news ist eine kostenlose Publikation von chili-assets.de, der unabhängigen Datenbank für Managed Accounts

Herausgeber:
Capitalteam Consulting KG,
Schulstrasse 7a,
56472 Hof (Westerwald)

Telefon: +49 2661 - 95 30 30
Telefax: +49 2661 - 95 30 29

E-Mail: kontakt@chili-assets.de
Internet: www.chili-assets.de

Sitz der Gesellschaft: Tannenweg 47, 35606 Solms-Niederbiel, Geschäftsführer:
Dr. Uwe Schilling, Handelsregister Wetzlar, HRA 6711, USt-IDNr.: DE247293119

Chefredaktion: Stefan Dickopf
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Stefan Dickopf, Malte Papen, Petra Nickel
Anzeigenleitung: Petra Nickel, pnickel@chili-assets.de,

Telefon +49 2661 - 95 30 30

Bildnachweis: fotolia

Layout: mp-service

Bezug: kostenfreies Abonnement
(Anmeldung und Archiv unter www.chili-assets.de/Newsletter.html)

Abmeldung: Zur Abmeldung vom Bezug der chili assets news senden Sie bitte eine E-Mail an newsletter@chili-assets.de

Disclaimer: Die chili assets news sind eine kostenfreie Internetpublikation und erscheinen im PDF-Format. Sämtliche Inhalte sind urheberrechtlich geschützt und nicht zur weiteren Vervielfältigung bzw. Verbreitung frei. Ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Herausgebers ist die nachträgliche Veränderung bzw. Bearbeitung der Dokumente oder deren kommerzielle Weiterverwertung nicht zulässig. Bei Zitaten ist in angemessenem Umfang auf die jeweilige Quelle zu verweisen. Sämtliche Publikationen werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens des Herausgebers bzw. der Redaktion und der Mitarbeiter der chili assets news keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die auf chili-assets.de und in den chili assets news veröffentlichten Publikationen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Die zur Verfügung gestellten Informationen sollen auch keine Beratung darstellen oder insbesondere ersetzen. Es wird dringend empfohlen, sich stets auch immer aus anderen Quellen zu informieren. Eine Haftung für eventuelle Vermögensschäden, die durch die Anwendungen von Hinweisen und Empfehlungen auftreten, wird sowohl seitens des Herausgebers, der Redaktion als auch der Mitarbeiter kategorisch ausgeschlossen. Wir distanzieren uns ausdrücklich von den Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen von chili-assets.de und den chili assets news verwiesen wird. Jegliche Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites ist somit kategorisch ausgeschlossen. Es kann im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden, dass der Redakteur oder die einzelnen Mitarbeiter an Unternehmen beteiligt sind, die Gegenstand von Analysen oder anderen Berichten sind. Umso mehr stellen die veröffentlichten Publikationen immer auch eine persönliche Meinung des Autors dar und erheben weder Anspruch auf Vollständigkeit noch auf Richtigkeit. Das Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, bei der Capitalteam Consulting KG. Alle Rechte vorbehalten.